

Thurgauer Bauer



Verband Thurgauer
Landwirtschaft

Nr. 19
12. Mai 2023



**Klar und sauber.
Der Umwelt zuliebe.**

**J. Zbinden
Service AG**

**Tankrevisionen | Tanksanierungen
Tankdemontagen | Heizöltransporte
Baustellentanks | Betonwandfräsarbeiten**

8500 Frauenfeld | Tel. 052 720 18 89 | www.zbindenservice.ch

Entspricht Ihre Tankanlage noch den Vorschriften oder hat sie ausgedient?

Als ausgewiesene Fachfirma mit fundiertem Wissen und langjähriger Erfahrung stehen wir Ihnen gerne zur Seite.

Bei Fragen rund um Ihre Tankanlage kontaktieren Sie uns einfach!

Ihr J. Zbinden Service AG – Team freut sich auf Ihre Anfrage



(Bild: Neue Dieselöl-Kleintankanlage 2 × 2000 Liter mit Kompaktsäule)

Inhalt Nr. 19 vom 12. Mai 2023

Impressum 10

VTL

Boom! Der Thurgauer Wirtschaftstag 11

Frauen gestalten mit

Priska Peter 12

Aus unserem Leserkreis

Kriminalitätsentwicklung
erfordert Gegenmassnahmen 13

Management

LANDI Mittelthurgau mit solidem Ergebnis 13

Unsere Landwirtschaft an der GALA 2023 14

Aktueller Pflanzenschutz

Pflanzenbau

Harzige Wochen für die Zuckerrüben 17

Winzerinfo

Aktuelles für die Weinbaupraxis 19

Familienleben

Rezept: Würziges Butterhuhn 22

Rezept: Weisses Schokoladenmousse
mit Vanille-Apfel-Relish 23

Kinderecke und Rätsel-Auflösung 24

Rätseln und gewinnen 25

Organisationen berichten

Die Hanfreibe dreht sich wieder in der Grubmühle 26

Bio Bruna Award 29

Veranstaltungen und Kurse

Agenda 30

Kursagenda Arenenberg 31

Marktplatz 32

**Jede Person hat eine,
nicht jede Person kennt es**



Liebe Leserinnen und liebe Leser

Am Sonntag ist Muttertag. Die Erinnerung an die Muttertage in meiner Kindheit sind sehr präsent: Meine Mutter schmückte das Bauernhaus – mein Elternhaus – mit vielen Blumen ringsum. Ihre Vorlieben waren die roten aufrechten Geranien vor dem Haus, hängende Geranien auf den Fenstersimsen und Fuchsien an den eher schattigen Standorten. Was von dieser blumigen Pracht nicht überwintert wurde, durften wir Kinder jeweils am Muttertag in der Gärtnerei nebenan abholen, bestellt von meinem Vater.



Und ich sehe uns vier Kinder noch heute auf dem Weg zum Bauernhaus, beladen mit Blumen für unsere Mutter. Natürlich haben wir auch liebe Briefe geschrieben, Herzen ausgeschnitten und unsere Mutter an diesem Tag in den Mittelpunkt gestellt. Wie mein Vater seine Mutter an diesem Tag ehrte, weiss ich nicht mehr. In meiner Ausbildung zur Gärtnerin und später im Schnittblumenhandel arbeitend erlebte ich den Muttertag als wirtschaftlich wichtigen Tag. Im Vergleich zum Valentinstag liegt der Muttertag aus blumiger Sicht in einer optimaleren Jahreszeit. Die Auswirkungen der Eisheiligen vom 11. bis 15. Mai sind am zweiten Sonntag im Mai ziemlich klar abzuschätzen und das erweitert die Palette der Auswahl im Pflanzenbereich.

Jede Person hat eine Mutter. Nicht jede Person kennt das Muttersein.

Aber alle Mütter verbindet über diesen Tag hinaus das Gleiche: die Sorge um und die Sorge für die ihr Anvertrauten. Den einen ist sie Ehefrau, Partnerin, Freundin oder Weggefährtin. Und den anderen ist sie eine Mutter.

Regula Böhi-Zbinden, Thurgauer Landfrauen

Titelbild:

Frühlingswiese in Illighausen. (Bild: Stephan Traber)

Stellenanzeigen Empfehlungen

Zur Verstärkung in unseren
Trocknungsbetrieb mit Mischfut-
terproduktion in Märstetten

suchen wir einen zuverlässigen,
pflichtbewussten

Mitarbeiter (20 – 50 %)

Interessiert?

Gerne erteilen wir Auskunft.

Harald Jöhr, 078 649 75 50 oder
Philipp Meier, 079 794 03 06

89920



Die VIANCO, seit über 30 Jahren Spezialist im Zucht-,
Nutz- und Schlacht-Viehhandel – sucht für den Standort AU
KRADOLF, TG einen motivierten Mitarbeitenden (m/w) für
die Bereiche

Administration und Disposition Viehhandel - Tiertransporte

Pensum	100 % (Stellenantritt nach Vereinbarung)
Ihr Arbeitsplatz	AU Kradolf, TG
Ihre Aufgaben	Unterstützung in der Transport- Disposition Erledigung von administrativen Tätigkeiten
Unsere Erwartungen	Gute EDV-Kenntnisse Selbstständiges Arbeiten gewohnt Landwirtschaftliche Kenntnisse Ausweis Kat. BE
Unser Angebot	Interessante und abwechslungs- reiche Stelle in einem bäuerlichen KMU-Handels-Betrieb Angenehmes Arbeitsklima Gute Entlohnung

Fühlen Sie sich angesprochen? Auf Ihre Unterlagen freuen
wir uns.

Bewerbung an: Urs Jaquemet | Mail: urs.jaquemet@vianco.ch
VIANCO AG | Postfach | 5201 Brugg | vianco.ch | Tel. 056 462 33 33

86274

Mais-Saat



**Streifenfrässaat
mit Unterfussdüngung
glyphosatfreier Anbau
möglich**

**Kombi-/Mulchsaat
mit Breitreifen**

**Saatgutlieferung
möglich**



WAELT GmbH

Lohnunternehmen &
Landesprodukte
9556 Affeltrangen
079 288 16 05

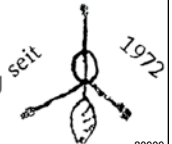
85115

Wasseradern / Erdstrahlen

Kopfschmerzen, Rheuma, Bein- und
Gelenkleiden, Schlafstörungen, **strahlen-
frei, gesund wohnen.**

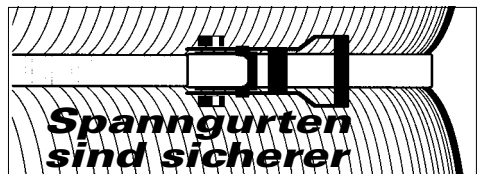
Entstrahlungsfachmann entstrahlt alle
Häuser, Wohnungen und Ställe.

**Garantie
Seriöse Beratung
Arbeitsausführung**



Telefon 079 697 78 73

80909



APFELBAUM

Bäumige Aussichten für Ihre Karriere.

Das Landwirtschaftsamt des Kantons Thurgau ist verantwortlich für den Vollzug der Agrarpolitik des Bundes, die landwirtschaftliche Ausbildung und Beratung sowie für die Förderung einer wettbewerbsfähigen Thurgauer Land- und Ernährungswirtschaft.

Für die Abteilung Direktzahlungen und Kontrollwesen suchen wir per sofort oder nach Vereinbarung einen/eine

Fachspezialist/in Direktzahlungen

Pensum 80 - 100 %

Sind Sie interessiert?

Dann freuen wir uns auf Ihre vollständige Onlinebewerbung. Den Link finden Sie unter www.stellen.tg.ch.

86260

Wo bieten Sie Ihre **Stelle** an?
Warum nicht im
«**Thurgauer Bauer**»?

**Thurgauer
Bauer**

Wir beraten Sie gerne.
T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@galledia.ch



© fotolia.com



- **Heu, Luzerne, Stroh, diverse Sorten Häckselstroh; alles auch in Bio-Qualität**
- **Mais- und Grassiloballen, Maispellets etc.**
- **Bio-Pflanzenkohle in Futterqualität**
- **Kakaoschalen; Dinkelspelzen- und Strohpellets**
- **diverse Maschinentransporte** *Im-/Export mit Verzollung*

802/10



A-6890 Lustenau / Vorachstr. 150
 Tel.: +43 5577 84 740
 Mobil: +43 664 33 67 231
 office@hofer-landesprodukte.com
 www.hofer-landesprodukte.com

Fundgrube

für private Anzeigen ohne gewerbsmässigen Handel

Hier nehmen wir private Anzeigen für Kauf und Verkauf von Haustieren (nur Hunde und Katzen), Hausrat, Fahrzeugen, Maschinen und Geräten auf (gegen Vorauszahlung). Erscheint vorerst alle zwei Wochen.



Zu verkaufen

Neue Blackenstecher, rostfr., leichtes Einstechen, lack. Eschenstiel, aus DE-Traditionsschmiede 079 672 68 20



Bestellschein für Ihr Angebot in der Fundgrube für den privaten Markt

- Zu verkaufen
 Zu kaufen gesucht
 Diverses

	Maximal 50 Zeichen <small>(inkl. Leerschläge und Punkte)</small> = 1 Zeile CHF 20.-
	weitere 50 Zeichen <small>(inkl. Leerschläge und Punkte)</small> = 2 Zeilen CHF 30.-
	weitere 50 Zeichen <small>(inkl. Leerschläge und Punkte)</small> = 3 Zeilen CHF 40.-

Der Betrag von CHF _____ liegt bei. **(Nur gegen Bar-Vorauszahlung)** inklusive 7,7% Mehrwertsteuer

Vorname, Name: _____

Strasse, PLZ/ Ort: _____

Einsenden an: **Galledia Fachmedien Frauenfeld AG, Anzeigen, Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld**



Holzimitat

amagosa **Profilblech für Dach & Wand** **TRAPID**
 amagosa.ch / 071 388 14 40



Sorgentelefon für Kinder



Gratis

0800 55 42 10
 weiss Rat und hilft
 sorgenhilfe@sorgentelefon.ch
 www.sorgentelefon.ch
 PC 34-4900-5



Vorverlegter Redaktions- und Anzeigenschluss

In der Auffahrtswoche erscheint die Ausgabe Nr. 20 am Freitag, 19. Mai 2023.

Aus logistischen Gründen ist der Anzeigenschluss am

Montag, 15. Mai 2023, um 12.00 Uhr.

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie grössere Anzeigen möglichst früh aufgeben.

Thurgauer Bauer

Wir helfen Ihnen gerne weiter.
 T +41 58 344 94 87 · thurgauerbauer@galledia.ch

85261

Gut gibts die Thurgauer Bauern.

Schweizer Bauern
 Von hier, von Herzen.



Bezugsquellen

für den Landwirt



BALLENAUFLÖSER UND MISCHER

BalleMax  www.ballemax.ch

9304 Bernhardzell
☎ 071 433 24 23

FORSTPFLANZEN

Josef Kressibucher AG

Waldpflanzen, Wildgehölze, Christbaumkulturen
Ast 2, 8572 Berg
☎ 071 636 11 90, www.kressibucher.ch

BIO-FUTTERMITTEL

BIOMÜHLELEHMANN

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne: **0800 201 200**

FUTTERMISCHWAGEN

KEENAN
an Altech company

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG
☎ 052 376 16 95,
www.schneider-landmaschinen.ch

COMPUTER UND SOFTWARE

Agrosoft

swiss farm management software

FARMSOLUTION

Buchhaltung
Faktura
Feldmanager
Kuhtime

Landstr. 33
9533 Dietschwil
071 930 06 66
079 608 59 27
info@agrosoft.ch
www.agrosoft.ch

**Ohne Saat keine Ernte, ohne Werbung
kein Erfolg! Telefon 058 344 94 83**

GEFLÜGELZUCHT



Geflügelzucht Jud, Kaltbrunn

Auslauf-Junghennen, Bio-Junghennen
Eier, Zubehör, Ställe
☎ 055 283 11 08
www.hühnerverkauf.ch

Rüegg Gallipor AG
Geflügelzucht
8560 Märstetten



Inhaber Sepp Rüegg, eidg. dipl. Geflügelmeister
Junghennen, Küken sowie Bio-Junghennen
☎ 071 659 05 05, Fax 071 659 05 20

TRUPRO AG  **Geisser**

Geflügelzucht AG

Junghennen, Truten, Mastküken, Eintagsküken
9402 Mörschwil, ☎ 071 866 17 52, www.hühner.ch

ENTMISTUNGSANLAGEN



Entmistung-
Anlagen

Matzingen: Schneider Landmaschinen AG,
☎ 052 376 16 95
www.schneider-landmaschinen.ch

Wer nicht inseriert, wird vergessen!



JAUCHERÜHRWERKE

Von Arx Rührwerkbau

Stompes 2, 9050 Appenzell Steinegg
© 071 385 30 60, www.ruehrwerkbau.ch
info@ruehrwerkbau.ch

ONLINESHOP

shop@manser24.ch | Tel. 071 440 40 40

LANDWIRTSCHAFTLICHER BEDARF

Wir haben das (Werk-)Zeug.

Odermatt Handels AG | 9203 Niederwil | T 071 393 62 61 | odermatt-handelsag.ch

PLANEN UND EINRICHTEN

planen und bauen
MOSER
Stalleinrichtungen

Moser Stalleinrichtungen AG | Telefon 071 414 38 30
8580 Amriswil | www.moser-stalleinrichtungen.ch

NEUE ENERGIEN

LAVEBA

Energieberatung Landwirtschaft,
Gewerbe, Wohnbauten
Photovoltaik

LAVEBA Genossenschaft
Vadianstrasse 29, 9001 St. Gallen
© 058 400 66 88, www.laveba.ch

STALL- UND HALLENBAU

Ställe, Hallen
Güllegruben
WOLF
SYSTEM
System Wolf AG
CH-9464 Rüthi SG
Tel.: 071 / 767 90 30
www.wolfsystem.ch

STELLENVERMITTLUNG

TOP TEMPORÄR STEINER

kompetent und fair
...in Gewerbe und Landwirtschaft

Top Temporär Steiner, 9220 Bischofszell
Telefon 071 430 01 90, www.toptemporae.ch

OFENBAU

Knöpfel
keramikbeläge
achelofenbau GmbH
Tel. 071 367 14 58
Nat. 078 722 84 67
9064 Hundwil

Kachelöfen-Chemineé-Plättliarbeiten-Renovationen

VERPACKUNGEN

Verpackungsmaterial für

Direktvermarkter

Ursula u. Lorenz Egli, Feldhof, 9512 Rossrüti
© 071 911 14 77, www.vomhofshop.ch

Schweizer
Bäuerinnen
& Bauern
Vom Hof

Milchproduzenten fördern mit dem grünen Teppich das Tierwohl

Im Rahmen der Beteiligung der Milchproduktionsbetriebe am Branchenstandard nachhaltige Milchproduktion, dem grünen Teppich, beobachten die Schweizer Milchproduzenten aufmerksam die laufende Entwicklung. In der Erhebung des Bundes konnte im Jahre 2022 eine weitere Zunahme der Teilnahme bei der zentralen Tierwohlanforderung BTS/RAUS um 1 % festgestellt werden. Aktuell erfüllen 91 % der Milchproduktionsbetriebe diese Anforderungen. Bis Ende 2023 werden sich auch die Käseeremilchproduzenten beim «grünen Teppich» angemeldet haben. Daher wird auch 2023 das Tierwohl in der Milchproduktion weiter steigen.

Text: Schweizer Milchproduzenten, Bild: Pixabay

In wenigen Jahren (seit 2019) wurde mit dem Branchenstandard erreicht, dass 70 % der Gesamtmilchmenge die hohen Nachhaltigkeitsanforderungen des Produktionsstandards erfüllt. Konkret sind 90 % der Molkereimilch und 33 % der Käseeremilch beim Programm angemeldet und profitieren vom Nachhaltigkeitsstandard.

Jetzt 100 Prozent Beteiligung erreichen

Die Beteiligung an den Tierwohlprogrammen BTS und RAUS stellt ein zentrales Element der ersten Phase des grünen Teppichs dar. Aktuell erfüllen 91 % der Betriebe diese Anforderungen, was dazu führt, dass 95 % der Milchkühe von einem der beiden Programme profitieren. Es ist jetzt zentral, dass die letzten noch nicht angemeldeten Betriebe sich in der

dbMilch einschreiben oder eine der Kompensationsmöglichkeiten beantragen.

Seit der Einführung im Jahre 2019 führte der Standard zu einer deutlichen Steigerung der Beteiligung an den Programmen. Das ist auch ein sehr starkes Bekenntnis für das Tierwohl der Schweizer Milchproduzentinnen und Milchproduzenten.



Impressum:

Thurgauer Bauer

(früher «Der Ostschweizerische Landwirt»)

170. Jahrgang.

Offizielles Organ des Verbandes Thurgauer Landwirtschaft.

Erscheint wöchentlich.

Redaktionsadresse:

Verband Thurgauer Landwirtschaft

Industriestrasse 9

8570 Weinfelden

T 071 626 28 88

F 071 626 28 89

thurgauer.bauer@vtgl.ch

www.vtgl.ch



Chefredaktion: Jürg Fatzer (jf)

Redaktion:

Daniel Thür (dt)

Mitarbeit verschiedener landwirtschaftlicher Institutionen und Organisationen.

Redaktionsschluss: Freitag vor nächster Ausgabe.

Verlag: Galledia Fachmedien Frauenfeld AG

Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld

Anzeigenberater: Peter Frehner

T 058 344 94 83

thurgauerbauer@galledia.ch

Anzeigenschluss: Dienstag, 12.00 Uhr.

Abonnemente:

T 058 344 95 33, abo.tgbauer@galledia.ch

Jahresabonnement inkl. MWST CHF 95.–

Halbjahresabonnement inkl. MWST CHF 78.–

Wirtschaftsverbände präsentieren «Boom! Der Thurgauer Wirtschaftstag»

Die drei grossen Thurgauer Wirtschaftsverbände – die Industrie- und Handelskammer Thurgau, der Verband der Thurgauer Landwirtschaft sowie der Thurgauer Gewerbeverband – präsentieren «Boom! Der Thurgauer Wirtschaftstag». Der neue Anlass für Unternehmerinnen und Unternehmer aller Branchen findet am 1. Juni 2023 zum ersten Mal im Thurgauerhof statt.

Text und Bild: IHK Thurgau

Boom! Die Inspirationsexplosion für die Thurgauer Wirtschaft. Einmal im Jahr treffen sich neu das Gewerbe, Unternehmen aus Industrie und Handel sowie die Landwirtschaft gemeinsam. Boom! ist zum einen Plattform für Netzwerk. Boom! ist aber auch die Bühne für hochkarätige Informationen von Führungskräften aus den genannten Bereichen – Initialzündungen, die zum Denken und Machen anregen. Mit Boom! bieten der Verband Thurgauer Landwirtschaft, der Thurgauer Gewerbeverband und die Industrie- und Handelskammer Thurgau eine neue Veranstaltung, wo man sich trifft, vernetzt, motiviert, bespricht und inspiriert. Ein Feuerwerk an Informationen mit viel «Aha» und «Oho».

«Wir glauben, dass die Zeit reif ist, dass die drei Thurgauer Wirtschaftsverbände einen eigenen Anlass mit relevanten Themen für ihre Mitglieder und den Thurgau auf die Beine stellen. In einer Zeit, in der sich Teile Bevölkerung nicht mehr mit der Wirtschaft identifizieren – obwohl sie selbst Teil davon sind –, braucht es Anlässe, die den Dialog fördern und Themen, die uns alle betreffen, genauer beleuchten», sagt IHK-Direktor Jérôme Müggler.

Ein breites Publikum ansprechen

Damit ist eigentlich schon fast alles gesagt. Oder doch nicht? Wirtschaft, das sind wir alle – als Konsumenten, Arbeitnehmende, Steuerzahlende oder als Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber. Deshalb sind Themen, welche die sogenannte Wirtschaft betreffen, immer auch Themen, die uns alle betreffen. Mit Boom! haben die drei Verbände einen neuen Anlass ins Leben gerufen, wo diese Themen diskutiert und weiterentwickelt werden.

Generationen im Fokus für 2023

Für die Erstaussgabe am 1. Juni 2023 stellen die Veranstalter das Thema «Generationen» in den Fokus. Was

heisst das? Es wird nicht einfach einen klassischen Generationendialog geben, wo sich Alte und Junge erklären, wie die jeweilige Welt funktioniert (hat). VTL-Geschäftsführer Jürg Fatzer erklärt: «Als Wirtschaftsvertreter sind wir uns gewohnt, in Generationen zu denken und zu handeln. Aus diesem Grund ist es uns wichtig, generationenübergreifend zu agieren und die junge Generation frühzeitig einzubinden.»

Landwirtschaft auf der Bühne

Das vielfältige Programm bietet spannende Themen für Vertreterinnen und Vertreter aller Wirtschaftszweige. So sind Personen aus der Landwirtschaft, aus dem Gewerbe und aus der Industrie auf der Bühne zu finden. Als Hauptreferenten treten Stefanie Hafner von Neoviso, UBS-Chefökonom Daniel Kalt und Roland Martin von der Model AG auf. Auf zwei Podien – eines zum Thema Generationen, ein zweites zum Thema Nachfolge – stehen unter anderem alt Nationalrat Hansjörg Walter sowie Landwirtin Rahel Osterwalder auf Bühne.

Für Boom! kann man sich unter www.boom-tg.ch anmelden. Infos sowie das Programm sind ebenfalls online zu finden. Die Platzzahl ist beschränkt.



Die Geschäftsführer der drei grossen Thurgauer Wirtschaftsverbände präsentieren «Boom! Der Thurgauer Wirtschaftstag».



Vorstandsarbeit bringt uns weiter – Frauen gestalten mit

Der Thurgauer Landfrauenverband und der Verband Thurgauer Landwirtschaft stellen Frauen vor, die sich in Vorständen und öffentlichen Ämtern engagieren. In loser Folge werden diese Interviews im «Thurgauer Bauer» veröffentlicht.

1. Warum engagierst du dich in einem öffentlichen Amt?

Ich übernehme gerne Verantwortung.

2. Wer oder was hat dich ermutigt, ein öffentliches Amt zu übernehmen oder in einem Gremium mitzuarbeiten?

Meine Eltern haben mir das Engagement in öffentlichen und freiwilligen Ämtern vorgelebt.

3. Was bringt es dir, dich aktiv einzubringen? Was ist dein persönlicher Gewinn?

Mich einzubringen macht mich zufrieden. Ich lerne jeden Tag viel dazu, und das ist für mich als Person ein Gewinn.

4. Welche Herausforderungen stellen sich dir in deinem Amt?

Das viele Einlesen in unterschiedliche Themen fordert mich am meisten.



Priska Peter

Ich bin Priska Peter, Mutter von vier jungen erwachsenen Kindern, Ehefrau von Christian. Mit ihm betreibe ich einen Aufzuchtbetrieb mit Ackerbau. Ich bin Präsidentin der Landfrauen Eschlikon-Münchwilen, Präsidentin OP SVP und Co-Präsidentin SVP Bezirk Münchwilen und seit 2020 Kantonsrätin. Meine Hobbys sind Bergtouren, Sport, ob Winter oder Sommer, Lesen und mein Garten.

5. Verbunden mit dem Engagement in einem Gremium sind Abwesenheiten, Vorbereitungen und Aufgaben. Wie integrierst du diese in deinem Alltag?

Unsere Kinder sind bereits flügge und mein Mann sehr tolerant. Wir haben eine gute Terminplanung mit allen in der Familie. Vieles lege ich auch auf einen Abend, dann, wenn mein Mann auch unterwegs ist.

6. Hast du einen Tipp für Frauen, die sich unsicher sind, ob sie sich in einem Gremium einbringen sollen?

Den Mut beweisen und aber auch bereit sein, nicht perfekt zu sein.

7. Dein ganz persönliches Fazit?

Die vielen guten Begegnungen haben mich immer wieder motiviert.

Wir suchen dich!

Bist du engagiert und denkst gerne mit? Macht es dir Freude, etwas zu bewegen und bewirken? Dann suchen wir genau dich! Melde dich bei Rahel Osterwalder, Kommission Frauen in der Landwirtschaft VTL (rahel.osterwalder@hotmail.com), oder Regula Böhi, Thurgauer Landfrauenverband (regula.boehi@landfrauen-tg.ch).

Kriminalitätsentwicklung erfordert Gegenmassnahmen!

Die Kriminalität hat im Kanton Thurgau massiv zugenommen: Letztes Jahr wurden 96% mehr Raubüberfälle, 67% mehr schwere Gewaltdelikte, 57% mehr Vergewaltigungen, 40% mehr Einbrüche und 81% mehr Diebstähle aus Fahrzeugen verzeichnet. Der langjährige Trend zeigt in die gleiche Richtung. Das lässt sich – auch mit rosaroter Brille – nicht mehr schönreden. Dennoch ist der Ernst der Lage vielen Politikern nicht klar.

Wenn wir wieder mehr Sicherheit wollen, dürfen wir nicht erst dann handeln, wenn etwas passiert ist – wir müssen Straftaten proaktiv verhindern. Dafür müssen wir der Polizei die Mittel geben, die sie braucht: Heute kämpft sie mit den Mitteln von gestern gegen die Kriminalität von morgen. Der Ausbau ist gewiss ein schmaler Grat: Wird die Sicherheit

übergewichtet, wird die Freiheit eingeschränkt. Aber ohne Sicherheit gibt es keine Freiheit. Angesichts der jüngsten Kriminalitätsentwicklung wäre es unverantwortlich, tatenlos zuzuschauen und zu hoffen, dass es wieder besser kommt. Akut gefährdet sind nicht die Bürgerrechte, akut gefährdet ist die Bürgersicherheit.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Polizei die nötigen Mittel bekommt, um die ungünstige Entwicklung zu stoppen. Wehret den Anfängen: Andere Länder wie Frankreich, Deutschland und Schweden sind der beste Beweis dafür, dass es noch viel schlimmer kommen kann, wenn wir jetzt nicht handeln!

*Pascal Schmid, Kantonsrat SVP, Weinfelden
Franz Eugster, Kantonsrat Mitte, Bischofszell*

MANAGEMENT

Landi Mittelthurgau mit solidem Ergebnis

Rund 180 Mitglieder, Mitarbeiter sowie Partner besuchten Ende April die 19. Generalversammlung der Landi Mittelthurgau. Diese konnte sich trotz der teilweise schwierigen Marktverhältnissen in ihrer Position als Agrar-, Detail- sowie Energiehändler behaupten, wie Präsident Markus Lauchenauer betonte. Für das leibliche Wohl sorgten die Landfrauen Bürglen.

Text und Bild: Mathias Ehrbar/red

Nachdem der Präsident und die Geschäftsleitung die wichtigsten Ereignisse vom vergangenen Geschäftsjahr erläutert hatten, wurde der Geschäftsbericht von den Teilnehmenden gutgeheissen und der Verwaltung die Entlastung erteilt. Die drei Kreditanträge gaben dank der ausführlichen Botschaften keinen Anlass zur Diskussion und wurden einstimmig angenommen. Nun kann die Landi Mittelthurgau weitere Aktien bei der Tobi Seeobst AG ankaufen und somit die Interessen der Obstproduzenten weiterhin wahren. Des Weiteren soll auf dem Dach des Landi-Markts Weinfelden eine Photovoltaikanlage errichtet werden, sodass ein grosser Teil des Strombedarfs selbst produziert werden kann. Mit der Annahme

des dritten Kreditantrages stimmten die Mitglieder der neuen Ladeneinrichtung für den Volg Märstetten zu, welcher einen neuen Standort anstrebt.

Gebührend und mit grossem Applaus wurden Verwaltungsratsmitglied Rahel Böhi, der ehemalige Präsident und Verwaltungsratsmitglied Benedikt Schnyder sowie der ehemalige Geschäftsführer der Landi Kemmental, Hanspeter Knap, verabschiedet.

Zum Schluss entsandte Markus Lauchenauer beste Glückwünsche an alle Mitglieder. Ein grosses Dankeschön ging an alle Mitarbeitenden für ihren täglichen Einsatz zum Wohle der Mitglieder und Kunden.



GALA 2023

Gewerbeausstellung Lauchetal

Unsere Landwirtschaft an der «Gala 2023»

Vom 12. bis 14. Mai 2023 findet in Affeltrangen die neue Lauchetaler Gewerbeausstellung «Gala 2023» statt. An den drei Erlebnistagen präsentieren sich die Gewerbetreibenden aus der Region auf einer professionellen und attraktiven Plattform der Bevölkerung. Mehr als 75 Ausstellerinnen sind dabei und sorgen für einen umfassenden und bunten Auftritt. An der Gala 2023 erlebst du ein starkes lokales Gewerbe und eine innovative Industrie – und auch die Landwirtschaft wird nicht fehlen.

Text: Gewerbeverband Lauchetal

Sonderschau «Landwirtschaft»

Woher kommt unsere tägliche Nahrung? Wie lange dauert es vom Kornfeld bis auf den Frühstückstisch? Tag und Nacht arbeitet die Natur für uns und erbringt dabei eine immense Leistung. An eigenständigen Infopunkten erfährst du Spannendes zu den Themen Getreide, Gemüse, Früchte, Milch, Fleisch, Eier und Bienen. In unserer Sonderschau kannst du nach Lust und Laune verweilen und dich zu den verschiedenen Themen informieren. Wir bringen die Informationen kurz und knackig auf den Punkt – einfach erklärt für alle Besucherinnen und Besucher. Ergänzend zu den Infopunkten der landwirtschaftlichen Produkte präsentieren die regionalen Bäuerinnen und Bauern das Hofleben im Lauchetal mit einer vielfältigen Auswahl von selbst geschossenen Fotos.

Die Erlebnismesse für Gross und Klein

Die vielfältigen Präsentationen der lokalen Gewerbebetriebe werden mit einem umfassenden Rahmenprogramm für Klein und Gross ergänzt – Käse-Rodeo, Autoscooter, Klettern, Hindernisbahn, Hüpfburg, Konzerte, Tanzvorführungen und noch viel mehr wird an der Erlebnismesse geboten. Für die kulinarische Zufriedenheit sorgt das frische Angebot des Food Truck Festivals.

Das Motto «lokal, vielfältig, erlebnisreich.» wird abwechslungsreich umgesetzt und die Besucherinnen und Besucher begeistern. Ob Abendshow oder Muttertagsbrunch, ob Feuerwehrvorführung oder Mini-Flossrennen, ob Musik oder Sport – an jedem Tag wird viel Unterhaltung geboten. Ein Besuch lohnt sich.

Weitere Informationen und das ausführliche Tagesprogramm unter www.gala2023.ch.

KURZ ERWÄHNT

AcordaControl

Der Kontrollbericht für QM-Schweizer Fleisch ist seit diesem Jahr auch im elektronischen Kontrolltool AcordaControl implementiert. Für die Datenübermittlung an Agriquali gibt es erst eine provisorische Lösung, eine automatisierte Schnittstelle ist ab 2024 möglich. Im Kanton Waadt werden die

QM-Kontrollen ab 2023 elektronisch erfasst, in den Kantonen Genf, Jura und Neuenburg ab 2024. Danach bleiben nur noch die Kantone Schaffhausen und Wallis, in denen alle QM-Kontrollen grundsätzlich noch auf Papier stattfinden.

Schweizer Bauernverband

Aktueller Pflanzenschutz

Text und Bild: Pflanzenschutzdienst und Ackerbauberatung, Arenenberg



Florian Sandrini



Anna Brugger



Typischer Fensterfrass durch Getreidehähnchen in Weizenbestand.

Getreide

In den Getreidebeständen können nun vermehrt Frassschäden des Getreidehähnchens gefunden werden, die Bekämpfungsschwelle (siehe Tabelle) wurde aber bisher noch nicht erreicht. Die ständigen Niederschläge lassen eine Vermehrung nur bedingt zu, sodass eine Behandlung momentan nicht notwendig ist.

In den Weizenbeständen ist an den unteren Blättern häufig ein Befall mit Septoria zu finden. Da nun die meisten Bestände das Fahnenblatt geschoben ha-

ben (DC39) müssen die Bestände genau kontrolliert werden. Dazu wird von 100 Halmen das viertoberste Blatt kontrolliert. Die Bekämpfungsschwelle ist bei 20 befallenen Blättern erreicht. Ist die Infektion bereits auf einem höheren Blatt zu erkennen, ist ein Schutz des Fahnenblatts nicht mehr gewährleistet.

Kultur	Krankheit/Schaderreger	Stadium	Bekämpfungsschwelle
Getreide	Getreidehähnchen	DC 39 – 50 DC 51 – 61	2 Larven pro Halm 2 Larven pro Fahnenblatt
Gerste	Mehltau	DC 30 – 51	30 – 60 befallene Blätter von 120 kontrollierten Blättern
	Netzflecken & Rhynchosporium-Blattflecken	DC 30 – 51	20 – 30 befallene Blätter von 120 kontrollierten Blättern, Netzflecken und Blattflecken zusammengezählt
	Sprenkelnekrosen	DC 39 – 51	Bei Befallsbeginn auf den obersten drei voll entwickelten Blättern von 120 kontrollierten Blättern
	Gelbrost	DC 31 – 61	3 bis 5 befallene Blätter (3 bis 5%) oder erster Befallsherd
Weizen	Mehltau	DC 31 – 61	30 bis 60 befallene Blätter (25 bis 50%)
	Septoria	DC 37 – 51	20% Befall, viertoberstes Blatt von 100 Halmen auszählen
Zuckerrübe	Erdflöhen	Keimblatt 2- bis 4-Blatt	50% befallene Pflanzen 80% befallene Pflanzen
	Schwarze Bohnenblattlaus	4-Blatt 6- bis 10-Blatt	50% befallene Pflanzen 80% befallene Pflanzen

Zuckerrüben

Das letzte Wochenende wurde für den Abschluss der Zuckerrübensaat genutzt. Aufgrund der warmen und nassen Bedingungen laufen die spät gesäten Rüben schnell auf, sollten aber trotzdem bis ins 6-Blatt-Stadium auf Erdflöh- und Schneckenschäden kontrolliert werden. Früher gesäte Zuckerrüben zeigen sich inzwischen im 4- bis 6-Blatt-Stadium und konnten oft dem Erdfloh davonwachsen.

Auch diese Woche wurde das Monitoring für die grüne Blattlaus (Pfersichblattlaus) durchgeführt, wir konnten bis Montag noch keine Läuse im Kanton Thurgau feststellen. Auf einigen Feldern konnten wir eine geringe Anzahl an schwarzen Bohnenblattläusen feststellen, die Bekämpfungsschwelle wurde jedoch noch nicht erreicht.

Kartoffeln

Während über das letzte Wochenende erst vielerorts Kartoffeln gepflanzt wurden, sind bis Montagmorgen bereits drei Befallsmeldungen von Kraut- und Knollenfäule im Unterthurgau gemeldet worden. Vielen Dank an dieser Stelle an die Meldenden. Für diese Woche zeigte das Prognosesystem ein hohes bis mittleres Infektionsrisiko im Thurgau. Wir empfehlen, die Bestände bei den kommenden nassen und milden Temperaturen gut zu überwachen und bitten darum weitere Befälle zu melden. Ist in der Region ein Befallsherd vorhanden oder sind die Pflanzen bereits 30 cm hoch, sollten die Bestände das erste Mal mit einem teilsystemischen oder systemischen Produkt behandelt werden. Diese finden Sie auf Seite 20 im Heft 2023 «Pflanzenschutzmittel im Feldbau».

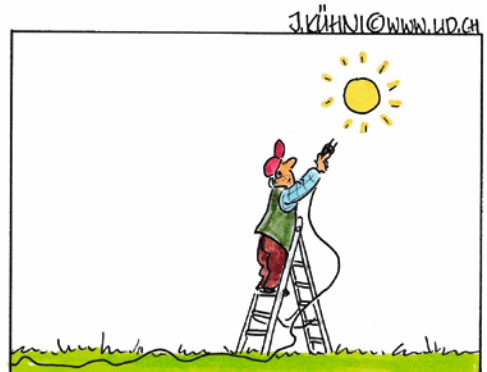
KURZ ERWÄHNT

Agrarpolitik 2030

Text: Schweizer Bauernverband

Der SBV konnte am Kaderseminar des BLW seine Einschätzungen zur Weiterentwicklung der Agrarpolitik ab 2030 einbringen. Die heute einseitig auf die Landwirtschaft ausgerichtete Agrarpolitik muss die gesamte Wertschöpfungskette inkl. der Konsumenten/-innen miteinbeziehen. Die Lebensmittelversorgung bleibt die zentrale Aufgabe. Die Schweizer Landwirtschaft will die Marktanteile und damit den Selbstversorgungsgrad mindestens

halten. Dazu braucht es gute Marktordnungen. Der Produktionswert der tierischen Produktion ist in den letzten 10 Jahren um 1 Mrd. Fr. gestiegen, der Wert der pflanzlichen Produktion um 0,5 Mrd. Fr. gesunken. Wer den Umbau der Landwirtschaft in Richtung pflanzliche Produktion einfordert, muss Lösungen aufzeigen, um die die pflanzliche Produktion wirtschaftlich massiv attraktiver zu machen. Die künftige Politik ist zu vereinfachen, bei den Direktzahlungen sollte man sich über einen kompletten Neustart Gedanken machen.



Harzige Wochen für die Zuckerrüben

Nach der Aussaat unter vielerorts perfekten Bedingungen erlebten viele Landwirte bei den Feldkontrollen böse Überraschungen. Diverse Bestände stehen lückig und unregelmässig da und mussten teilweise gar neu gesät werden. Die kommenden Wochen werden anspruchsvoll. Verloren ist dennoch noch nichts.

*Text: Luzi Schneider,
Schweizerische Fachstelle für Zuckerrübenbau*

Aktuelles aus dem Feld

In der Ostschweiz wurde im Vergleich zum restlichen Teil der Schweiz ein grosser Teil der Zuckerrüben um den 22. März gesät. Unter optimalen Bedingungen konnte die Saat bei gut geeegten und hervorragend abgetrockneten Parzellen durchgeführt werden. Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Jahr wurden gelegt. Der anschliessend extrem nasse April führte leider zu einer oder anderen Überraschung. Ende April tauchten diverse Probleme in den Parzellen auf. Von leichten Schäden bis zum Totalausfall, verbunden mit einer Neusaat, war alles zu finden. Vorwiegend davon betroffen waren Saaten um den 22. März. Saaten von Ostern sind meist sehr gut und präsentieren sich mit hohen Pflanzenzahlen. Die Saaten vom 22. März (und Folgetage) kamen beim Feldaufgang höchstwahrscheinlich mit Bodenfrost in Kontakt. Obwohl dieser dieses Jahr weniger scharf war als in vergangenen Jahren, dürfte er in den durchnästen Böden dennoch zu einem Problem geworden sein. Ist der Boden tatsächlich so gefroren, dass er die oftmals zu tief gesäten Rübenkeimlinge verrissen hat? Weitere Probleme dürfte die Bise kurz vor Ostern gemacht haben. Nach intensiven Niederschlägen ist es vor Ostern dank der Bise zu raschem Abtrocknen der Böden gekommen. Hat dies gereicht, dass die Parzellen einen «Deckel» gemacht haben und die kurz vor dem Durchbruch stehenden Zuckerrüben es nicht ans Licht geschafft haben? Weiter haben die kalten Apriltemperaturen dazu geführt, dass die Rüben nicht vorwärtsgewachsen sind. Es sind praktisch keine Unterschiede in der Grösse der Zuckerrüben zwischen den unterschiedlichen Saatterminen festzustellen. Was jedoch augenfällig ist, ist, dass die Saaten vom 22. März stark unter Schädlingsproblemen lei-

den. Schnecken, Drahtwürmer, Erdschnaken und weitere unterirdische Schädlinge wie Colembolen/Springschwänze ect. haben die schutzlosen Zuckerrübenpflanzen zum Verenden gebracht. Die Beizung Force hat unter den nassen Bedingungen wohl nur zwei Wochen gewirkt, womit die Zuckerrüben den ganzen April den Schädlingen ausgesetzt waren. Somit präsentierte sich Ende April und Anfang Mai ein teilweise frustrierendes Bild. Ein abschliessendes Problem zu benennen dürfte schwierig sein, dennoch scheinen der Frost, die zu tiefe Saat, eine Verkrustung der Oberfläche und die Schädlinge 2023 eine plausible Erklärung zu sein. Zudem haben nach wie vor nicht alle Pflanzler die Zuckerrüben aussäen können. Eine Saat bis Mitte Mai ist bedenkenlos durchzuführen. Anschliessend sind Alternativen, zum Beispiel Mais, diskutabel. Vergessen werden darf aber auf keinen Fall, dass die Zuckerrüben mit Fr. 2100.– einen vorzüglichen Einzelkulturbeitrag haben und dies mit keiner anderen alternativen Aussaat erreicht wird. Somit darf der eine oder andere Schaden in Kauf genommen werden. Denn jede abgelieferte Tonne ist zusätzlich mind. Fr. 58.– wert.



Deckel: Viele Zuckerrüben, welche um den 22. März gesät wurden, verendeten im Boden. War es der Frost oder der anhaltende Deckel? (Bild: M. Hochstrasser, Strickhof)



Durch das Ausharren im Keim- und 2-Blatt-Stadium hatten Schädlinge wie die Erdschnaken leichtes Spiel. (Bild: L. Schneider, SFZ)

Herbizide

Das nasse und kalte Wetter hatte nicht nur Schlechtes mit sich gebracht. So sind neben den Zuckerrüben die Unkräuter und die Ungräser ebenfalls nur zögerlich gekeimt. Dort, wo beizeiten eine Herbizidbehandlung durchgeführt wurde, haben die Bodenherbizide ihren Job erledigt und super gewirkt. In den kommenden Wochen gilt es, ein gesundes Gemisch zwischen intensiven Herbizidsplits mit diversen Zusätzen und der Zuckerrübenengrösse zu finden. Vor allem in klassischen Parzellen mit Nachsaaten gilt es, vorsichtig zu sein. Nehmen Sie in extremen Fällen Rücksprache mit der Fachstelle oder ihrem Pflanzenschutzmittelberater. In Conviso-Smart-Zuckerrüben muss auf die Zuckerrübenengrösse keine Rücksicht genommen werden. Die zweimalige Applikation mit 0,5 l/ha Conviso One und 1,0 l/ha Mero (Öl) kann bedenkenlos durchgeführt werden. In klassischen Zuckerrüben ist eine Ausweitung auf vier Splits zu überlegen. Es ist wichtig, dass

die Zuckerrüben während der konkurrenzschwachen Phasen (2–8 Blatt der Zuckerrüben) unkrautfrei sind.

Schädlinge

Dank des regnerischen Aprils waren die Erdflöhe kein Problem. Sie tauchten teilweise während der vergangenen Tage mit zunehmender Temperatur teilweise auf, richteten aber an den wenigsten Orten Schäden an. Dafür waren leider Erdschnaken und Schnecken das grössere Problem. Gegen Letztere können Schneckenkörner ausgebracht werden. Gegen die Erdschnaken gibt es leider keine Bekämpfungsmöglichkeit mehr. Die Weibchen legen ihre Eier im August in begrünte Parzellen ab, worauf in der kommenden Vegetation Probleme auftreten können. Somit kann dieses Problem kurzfristig nur über die Fruchtfolge gelöst werden. Die nächsten Schädlinge sind die Blattläuse. Gegen die grüne Blattlaus läuft das Monitoring. Bei Befällen wird in der Deutschschweiz via APP und SMS gewarnt und zur Behandlung aufgerufen. Gegen die schwarze Blattlaus kann nach dem Erreichen der Bekämpfungsschwelle (80% der Pflanzen im 6-Blatt mit Blattläusen) selbstständig behandelt werden. Bei der Anwendung mit Pirimicarb (100–150 g/ha) ist darauf zu achten, dass die Tagestemperatur 15 Grad erreicht. Das Produkt wirkt über die Gasphase und benötigt somit nach der Applikation in den Vormittagsstunden genügend Wärme. Wir empfehlen, gewisse Sektoren abzuschalten, sodass die Nützlinge nicht komplett abgeräumt werden respektive sie keine Nahrung mehr finden und ausfliegen. Sowohl die Nützlinge als auch Pirimicarb können eine Unterstützung gegen die Bekämpfung der grünen Blattlaus sein.

Was darf 2023 erwartet werden?

Trotz miserablem Start ist noch nichts verloren. Die Zuckerrüben haben ein unglaubliches Kompensationsvermögen und können Lücken und Ausfälle locker wegstecken. So ist in Beständen mit 40'000 Pflanzen/ha gemäss Literatur mit einem Ertragsverlust von 15 bis 20% zu rechnen. Gleiche Verluste sind mit Neusaaten oder Aussaaten von Anfang Mai zu erwarten. Aussichten, die nicht gerade rosig sind, dennoch Hoffnung machen. Hoffen wir auf einen erfreulichen Sommer zugunsten aller Ackerkulturen.

Winzerinfo – Aktuelles für die Weinbaupraxis

Text: Fachstelle Rebbau SH-TG-ZH

Liebe Leserinnen und Leser

Alles neu macht der Mai! Auch wenn der Frühling kalendarisch bereits im März begonnen hat, verbinden die meisten die schönsten Frühlingstage mit dem Wonnemonat Mai. Jetzt blüht und duftet die Natur besonders intensiv.

Der Wonnemonat Mai steht für das Aufblühen der Natur und ist somit ein Symbol für Aufbruchstimmung: Endlich wieder raus! In der bäuerlichen Welt war der 1. Mai ausserdem ein Termin für den Wechsel und die Neueinstellung von Mägden und Knechten. Im städtisch-bürgerlichen Milieu war er bevorzugt für einen Wohnungswechsel. Und nach dem Winter-Blues wallen natürlich auch wieder die Gefühle auf. Der Mai macht eben auch die Liebe neu.

Diese Aussagen passen auch sehr gut zu unserem Produkt, dem Wein. Um diese Zeit kommen die Neubefüllungen des letztjährigen Jahrgangs auf den Markt und müssen verkauft werden. Nicht von ungefähr haben die Einkellerer das rechtzeitig erkannt und vor über 20 Jahren den 1. Mai als «Tag der offenen Weinkeller» bestimmt. Ein Erfolgsrezept, wie sich nun herausstellt. Nur schade, dass der 1. Mai noch kein nationaler Feiertag ist, zumindest nicht im Kanton Bern.

Gemäss der neusten Weinstatistik ging der Weinkonsum im letzten Jahr um 7% zurück! Beim ausländischen Wein sogar um 9,4%, beim Schweizer Wein «nur» um 2,8%. Dadurch konnte der Marktanteil von Schweizer Wein um 1,6% gesteigert werden. Also Ende gut, alles gut?

So einfach ist es leider nicht. Es wird immer schwieriger, unsere hochwertigen Produkte zu einem kostendeckenden Preis zu verkaufen und der Weinkonsum wird trotz wachsender Bevölkerung weiter abnehmen. Daher ist die geplante massive Aufstockung der Werbemittel der richtige Weg. Aber die geplanten Massnahmen müssen noch ausdiskutiert und abgestimmt werden. Alle Regionen müssen dahinterstehen können!

Im Mai spriessen ebenfalls die Grundlagen für das neue Rebjahr. Die erfolgreichen Winzer sind dann in den Deutschschweizer Rebbergen mit dem «Ausbrechen oder Erlesen» beschäftigt und ennet dem Rös-

tigraben mit «ébourgonner». Wenn diese Arbeit rechtzeitig und seriös gemacht wird, kann dadurch später Arbeit eingespart werden.

In diesem Sinn wünschen wir allen ein weiteres erfolgreiches Rebjahr 2023!

Jürg Maurer, Rebbaukommissär Kanton Bern

Allgemein

Mit dem Monat Mai wird ein turbulenter April verabschiedet. Mit rund 15 Regentagen war es vor allem in der Ostschweiz überdurchschnittlich nass, im bereits sehr trocknen Süden fehlte es genau an diesen Niederschlägen. Auch die Temperaturen und die Sonnenscheindauer liessen zu wünschen übrig. Dies wirkte sich klar auf das Rebwachstum respektive den Austrieb aus. Betrachtet man die Sorte Blauburgunder, so ist diese eine Woche in ihrer Entwicklung hinter dem 10-jährigen Mittel. Mit den höheren Temperaturen werden die Reben schnell in ihrer Entwicklung voranschreiten. Für die kommende Woche sind immer wieder Niederschläge vorausgesagt und auch die Temperaturen bewegen sich um die 15°C.

Pflanzenschutz – Krankheiten

Die kühle und unbeständige Witterung erhöht das Infektionsrisiko für die **Schwarzfleckenkrankheit**. Bei Behandlungen gegen Falschen Mehltau wird die Schwarzfleckenkrankheit miterfasst. Gezielte Behandlungen sind daher nur noch in Piwi-Anlagen mit starken Symptomen (ausgebleichte Tragruen) sinnvoll. Beim **Falschen Mehltau** ist die Temperatursumme für die Sporenreife jetzt erreicht. Gemäss Prognosemodell Agrometeo sind an einigen Standorten auch bereits die ersten Bodeninfektionen zustande gekommen. Dass aus diesen Infektionsereignissen tatsächlich deutliche Symptome (Ölflecken) entstehen, ist aber unwahrscheinlich, dafür ist die Blattentwicklung noch nicht weit genug.

Aktuelle Prognosen zu Infektionsereignissen finden Sie auf www.agrometeo.ch.

Bekämpfungsstrategie Primärinfektion Falscher Mehltau:

Wenn bei der ersten Bodeninfektion leichte oder mittelschwere sowie kurz andauernde Infektions-

ereignisse (1–2 Tage) zustande kommen und noch wenig Blattmasse (bis ca. 3–4-Blatt-Stadium) vorhanden ist, reicht es, mit protektiven (vorbeugenden) Behandlungen zu beginnen, wenn die Inkubationszeit der ersten Bodeninfektion zu 80% abgelaufen ist und wiederum Infektionsbedingungen vorhergesagt sind.

Eine generelle protektive Behandlung der ersten Bodeninfektion ist empfehlenswert, wenn

- die Gescheine bereits sichtbar sind (ab BBCH 53 bzw. 4–5-Blatt-Stadium);
- es sich um biologisch bewirtschaftete Anlagen handelt;
- die Parzelle auch nach geringen Niederschlägen schwierig zu befahren ist;
- schwere Infektionsereignisse an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen prognostiziert werden.

Wenn nicht vorbeugend behandelt wurde und schwere Infektionen oder länger anhaltende Infektionsperioden zustande kommen – vor allem bei fortgeschrittener Blatentwicklung –, ist es sinnvoll, baldmöglichst nach der Infektion mit systemischen oder teilsystemischen Mitteln kurativ zu behandeln. Für Infektionen mit **Echtem Mehltau** besteht im Moment noch kein besonderes Risiko. In Anlagen mit regelmässig hohem Druck sollte aber von Anfang an ein protektives Kontaktfungizid beigemischt werden.

Folgende Faktoren beeinflussen die **Wirkungsdauer der Behandlungen** (Spritzabstände) gegen Falschen und Echten Mehltau:

- Infektionsrisiko gemäss Prognosemodell
- Blattzuwachs (max. 3 Blätter oder 400–500 cm²)
- Niederschläge (Befahrbarkeit, Abwaschung...)
- Vorhandensein von Symptomen (Möglichkeit von Sekundärinfektionen)
- Zuletzt eingesetztes Pflanzenschutzmittel (v.a. gegen Echten Mehltau)

Durch die Zugabe von Phosphonaten (systemische Wirkungsweise) kann die Wirkungsdauer gegen Falschen Mehltau auf 3–4 Blätter bzw. 500–600 cm² Zuwachs verlängert werden. Vor allem bei häufigen Niederschlägen und starkem Zuwachs kann dies von Vorteil sein.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN)

Gegen Falschen Mehltau ist ab dem 3-Blatt-Stadium der vorbeugende Einsatz von Kontaktmitteln (z.B. Folpet) empfehlenswert (siehe oben). Bei starken Infektionsereignissen mit grossen Niederschlagsmengen können auch systemische oder teilsystemische PSM eingesetzt werden. In Anlagen mit Druck durch Echten Mehltau ist der gleichzeitige Einsatz von Netzschwefel sinnvoll.

Piwi-Sorten (BIO und ÖLN)

Bei weniger widerstandsfähigen Sorten sollten schwere und länger dauernde (mehrere Tage) Infektionsereignisse durch Falschen Mehltau bereits ab BBCH 53 abgedeckt werden. Der Einsatz von Schwefel gegen Echten Mehltau ist in Anlagen/Sorten mit regelmässig starkem Befall ebenfalls ab BBCH 53 sinnvoll. In allen anderen Fällen reicht es, wenn ab BBCH 57 mit den Behandlungen begonnen wird.

Biologischer Anbau

Für die erste Behandlung gegen Falschen Mehltau Myco-Sin oder Argolem (4 kg/ha) + Netzschwefel (2 kg/ha) einsetzen. Wichtige Informationen zum Umgang mit Myco-Sin oder Argolem bitte dem technischen Merkblatt entnehmen. Werden die Peroxospora-Behandlungen ausschliesslich mit Kupfer durchgeführt, sollten in der jetzigen Wachstumsphase ca. 100–150 g Reinkupfer + 2 kg Schwefel/ha eingesetzt werden. Zur Stimulierung der Abwehrkräfte ist der zusätzliche Einsatz von evtl. Fytosave oder Auralis möglich (siehe Anwendungsempfehlung). Aufgrund der instabilen Wetterlage wird eine vor-



In der aktuellen Nummer: Luzern – Weinbaukanton mit Potenzial • Neophyten • Brenneri-Tagung • DistiSuisse • u.v.m. Bestellen Sie sich eine Gratis-Probenummer oder gleich das Abo mit vollem Online- und Archivzugang auf www.obstundwein.ch/ abonnement oder unter info@obstundwein.ch.

beugende Strategie empfohlen, um Bodeninfektion zu verhindern.

Bei Parzellen mit erhöhter Infektionsgefahr für Echten Mehltau (Vorjahresbefall) ist eine Erhöhung des Schwefelzusatzes auf 3 kg/ha möglich. Bei Lagen mit geringem Echter-Mehltau-Druck wird erst ab dem 6–8-Blatt-Stadium eine Erhöhung des Schwefels empfohlen.

Pflanzenschutz – Schädlinge

Blatt- und Triebkontrollen auf Befall durch **Springwurmwickler, Thripse, Kräusel- und Pockenmilben, Spinnmilben und Reblaus** (Blattgallen) sollten zwischen BBCH 13 und 53 bei allen Rebsorten durchgeführt werden, bevorzugt in Parzellen mit bekannten Befallsherden und in Junganlagen.

Hinweise zu Symptomen, Schadschwellen und Bekämpfungsmöglichkeiten finden Sie in den Pflanzenschutzempfehlungen für den Rebbau 2023/2024.

Eine Bekämpfung der genannten Schädlinge ist nur in sehr seltenen Fällen notwendig. Meist ist der Schaden gering oder die Population wird durch Nützlinge reguliert.

Raubmilben können ebenfalls im Frühjahr kontrolliert werden. Ein Besatz von 0,5–1 Raubmilbe pro Blatt ist als gut einzustufen.

Ökologischer Leistungsnachweis (ÖLN),

Piwi-Sorten und biologischer Anbau

Derzeit sind keine Behandlungen notwendig. Generell ist auf eine raubmilbenschonende Pflanzenschutzstrategie zu achten. **Reblausbefall** (Maigallen) ist zu entfernen und zu vernichten.

Pflegehinweise

Die Gefahr für **Spätfröste** ist vorbei, die Wetterprognose für die nächste Woche lassen mildere Temperaturen erahnen. Wo **Frostruten** vorhanden sind, können diese jetzt geschnitten werden. Sollte es nochmals kalt werden, sollte hoher Bodenbewuchs gemulcht oder gewalzt werden. Diese Massnahme führt zu einer Verringerung der Luftfeuchtigkeit und kann einen Temperaturunterschied von 2 °C bewirken. Achtung bei QII-Biodiversitätsförderflächen: Sie dürfen nicht mehr ganzflächig gemulcht werden.

Noch geplante **Einsaaten** können getätigt werden, sobald der Boden ausreichend abgetrocknet ist und

eine gute Saatbettbereitung zulässt. Am besten wird vor einer bevorstehenden Feuchtperiode eingesät, damit ein gutes Auflaufen gewährleistet ist. Es sollte darauf geachtet werden, dass die Einsaat noch in dieser Woche ausgesät wird, um eine Befahrbarkeit der Fahrgasse in der Hauptsaison zu gewährleisten. Ansonsten empfiehlt es sich, diese Einsaaten auf das nächste Jahr zu verschieben.

Brennesseln sind Wirtspflanzen für die Glasflügelzikade (*Hyalesthes obsoletus*), welche eine Überträgerin der **Schwarzholzkrankheit** ist. Die Glasflügelzikade besiedelt Anfang Juni respektive Mitte Juni normalerweise ihre Wirtspflanzen (Ackerwinde, Brennessel) und weicht nur im Notfall auf Reben aus. In Problemanlagen, welche von der Schwarzholzkrankheit befallen sind, sollten jetzt die Brennesseln nachhaltig, mit Herbizid oder durch Aushacken, bekämpft werden.

Um eine Verbreitung des **Einjährigen Berufkrauts** zu verhindern, müssen die invasiven Pflanzen vor der Blüte entfernt werden. Wichtig ist, die Wurzeln sauber zu entfernen, die Pflanze wird ansonsten mehrjährig. Dazu empfiehlt es sich, die Pflanze auszuhacken. Hierfür ist jetzt der optimale Zeitpunkt. Das Pflanzenmaterial sollte aus dem Rebbeg entfernt und in einer Kehrlichtverbrennungsanlage oder in einer Kompostier- oder Vergärungsanlage mit Hygienisierungsschritt entsorgt werden. (Weitere Infos zu Neophyten: Obst+Wein, Heft 6, S.10)

Mit dem **Erlesen** kann ca. ab dem 5-Blatt-Stadium begonnen werden. Dabei ist es besonders wichtig, den Stockaufbau im Auge zu behalten. Es sollten vorrangig Kümmertriebe und überzählige oder ungünstig stehende Triebe entfernt werden. Günstige Triebe werden belassen, um geeignetes Holz für den Anschnitt im Winter zu haben. Auch der gewünschte Zieelertrag ist beim Erlesen zu berücksichtigen, daraus ergibt sich die optimale Triebzahl pro Stock.

ERFA 25. Mai 2023:

Bodenverbesserung durch Begrünung

Durch eine langjährige einseitige Bodenbearbeitung und -begrünung wird die Bodenstruktur von vielen Weinbergflächen geschädigt. Bodenverdichtungen und Humusmangel sind dadurch die häufigsten Probleme. Durch Begrünungsmassnahmen kann langfristig die Bodenstruktur deutlich verbessert werden.



Butterhuhn

Ernährung und Rezepte

Muttertag

Was gibt es Schöneres, als gemeinsam zu kochen und zu essen? Das gilt erst recht, wenn ein Feiertag ansteht. Mit diesen beiden Rezepten – und liebevoller Dekoration dazu – steht einem genussvollen Muttertag nichts mehr im Weg.



*Text und Bilder:
Judith Shoukier, Hauswirtschaft
und Familie, Arenenberg*

Soll ich Ingwer schälen? Die Frage wird oft gestellt. Schälen braucht man Ingwer nur, wenn die Schale unschön oder holzig ist oder wenn sie in dem, was wir damit zubereiten, stört. Da wertvolle Inhaltsstoffe direkt unter der Schale liegen, schaben wir die Schale mit der Kante eines Teelöffels vorsichtig ab. Mit dem Rüstmesser würden wir die Schale zu dick entfernen. Das Huhn wird in diesem Rezept mit Joghurt mariniert. Damit wird es schön zart, denn die Milchsäure bricht die Proteine auf und verändert dadurch die Struktur des Fleisches: Es wird zarter. Den gleichen Effekt erzielt auch Buttermilch.

Würziges Butterhuhn

Zutaten Marinade:

½ dl Olivenöl
180 g Naturejoghurt
2 Knoblauchzehen gepresst
Salz aus der Mühle
800 g Pouletbrust

Zutaten Sauce:

4 EL Bratbutter
2 rote Zwiebeln
6 Knoblauchzehen
3 cm Ingwer
½ TL schwarzer Pfeffer
1 TL Paprikapulver edelsüß oder scharf
1 TL scharfe Chili-Paste
1 EL Currypulver
½ TL Zimt

2 TL Kreuzkümmel ganz oder Pulver
 ½ TL Nelkenpulver
 Salz aus der Mühle
 1 Dose Tomaten gehackt (400 g)
 1 handvoll frischer Koriander

Zubereitung:

Huhn marinieren: Die Pouletbrust abspülen, trocknen und in mundgerechte Stücke schneiden. Alle Zutaten für die Marinade mischen und das Poulet darin eine Stunde marinieren.

Sauce zubereiten: Zwiebeln und Knoblauch schälen und fein schneiden. Ingwer in feine Scheibchen schneiden. 2 EL Bratbutter in einer Bratpfanne erhitzen. Zwiebeln, Knoblauch, Ingwer und alle Gewürze – ausser dem Koriander – anrösten. Mit den gehackten Tomaten ablöschen. Die Sauce pürieren.

Das Fleisch aus der Marinade nehmen und mit 2 EL Bratbutter anbraten. Sauce und Marinade dazugeben und alles ca. 20 Minuten köcheln lassen. Anrichten und mit dem Koriander garnieren.

Tipp

Dazu passen Frühkartoffeln mit frischem Rosmarin und Olivenöl aus der Heissluftfriteuse oder aus dem Backofen. Dieses würzige Huhn passt auch sehr gut zu Basmatireis oder indischem Naanbrot, welches wir ganz einfach selbst backen können.

Weisses Schokoladenmousse mit Vanille-Apfel-Relish

Zutaten für das Schokoladenmousse:

4 Eigelb
 4 Eiweiss
 4 EL Zucker
 120 g weisse Schokolade

Zutaten für das Vanille-Apfel-Relish:

2 Äpfel
 2–3 EL Birnendicksaft
 ½ Zitrone (Saft)
 ½ TL Vanilleextrakt
 Minzblätter zur Garnitur

Zubereitung:

Schokoladenmousse: 4 Eigelb mit dem Zucker verrühren, bis die Masse hell und leicht schaumig ist. Schokolade im Wasserbad schmelzen und mit der Ei-Zuckermasse mischen. 4 Eiweisse mit einer Prise Salz steif schlagen. Vorsichtig unter die Masse heben. In Gläser füllen und über Nacht oder mindestens vier Stunden in den Tiefkühler stellen.

Vanille-Äpfel: Äpfel in feine Spalten und anschliessend feine Scheibchen schneiden. Mit den Zutaten in einer Pfanne mischen und köcheln, bis die Äpfel schön weich sind und die Flüssigkeit fast vollständig eingekocht ist. Über das Mousse verteilen und mit Pfefferminzblättern garnieren.

Tipp

Das weisse Schokoladenmousse schmeckt auch wunderbar mit frischen Erdbeeren, die mit Rosenwasser und ein wenig braunem Zucker mariniert wurden.

Viel Freude beim Kochen – und en Guete!





Kinderecke



Zahlenrätsel

Kannst du die fehlenden Zahlen in die Tabelle eintragen?

+	2	4	6
11			
22			
33			

-	3	4	5
54			
37			
19			

Lösung von:

Malbrett,
aus Nr. 18



Auflösung und Gewinner des Schwedenrätsels Nr. 18 vom 5. Mai 2023

Das Lösungswort heisst: GELEGE

Die Gewinnerinnen des Buchpreises «Blatt für Blatt» heissen: Margrit Müller, 8500 Frauenfeld und Anita Stump, 8374 Dussnang. Wir gratulieren und wünschen viel Spass.

Rätseln und gewinnen

Pfeffermühle «Säntis» von PanoramaKnife im Wert von Fr. 79.90, mit hochwertigem Mahlwerk aus Stahl.

Inhalt: Schwarzer Pfeffer



	1		6		9	5	
9				2		8	
	8		9				4
4				2		8	
		5		3			1
			5			3	7
		3			4		
8	4	1	2			5	9
2	7				6		

© ADAM

O	E	F	E	T	B	R	S	A
1	2	3	4	5	6	7	8	9

Mit Wissen und etwas Glück gewinnen Sie eine Pfeffermühle aus Eichenholz mit Lasergravur von PanoramaKnife im Wert von Fr. 79.90. Dabei lernen Sie noch dazu – nämlich die genauen Höhen der schönsten Gipfel der Schweiz. Viel Spass beim Geniessen mit einer Auswahl der bekanntesten Berge der Schweiz. Und wenn Sie nicht gewinnen: Hier können Sie die wertvollen Geschenke auch kaufen: www.panoramaknife.ch – oder unter Telefon 071 663 20 35.

Füllen Sie das Diagramm so aus, dass in jeder Zeile, jeder Spalte und in jedem der 3 x 3 Quadrate jede Ziffer von 1 bis 9 genau ein Mal vorkommt. Wenn Sie dann die Buchstaben von 1 bis 9 unter der letzten Ziffernreihe des Sudoku in die leere Kästchenreihe übertragen, ergibt sich das Lösungswort: eine Fleischteil des Rindes

So nehmen Sie teil: Senden Sie das richtige Lösungswort per E-Mail an: info@vtgl.ch, per Post an: Thurgauer Bauer, Rätselspass, Industriestrasse 9, 8570 Weinfelden, oder per Fax an: 071 626 28 89. Absenderadresse nicht vergessen! **Teilnahmeschluss: Dienstag, 16. Mai 2023, 8.00 Uhr.** Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.



Jürg Wartmann zeigt, wie mit einem Knopfdruck seine während zwei Jahren von ihm entworfene und gebaute Hanfreibe in Betrieb gesetzt wird.

Die Hanfreibe dreht sich wieder in der Grubmühle

Der 72-jährige pensionierte Landwirt und Agronom Jürg Wartmann hat sich in der Grubmühle einen Traum erfüllt. Im Verlauf von zwei Jahren erbaute er am Wanderweg zwischen Märsteten und Engwang neben dem Hof, der nun von seinem Sohn Daniel und dessen Familie geführt wird, eine selbst geplante Hanfreibe. Dieser wurde im Beisein zahlreicher Gäste feierlich eingeweiht.

Text und Bild: Werner Lenzin

Strahlend und mit einem gewissen Stolz steht er vor seiner selbst geplanten und gebauten Hanfreibe: der 72-jährige Jürg Wartmann, Landwirt und Agronom. Zusammen mit seiner Familie und seinen Angestellten hat er über 35 Jahre den Landwirtschaftsbetrieb Grubmühle in der 5. Generation bewirtschaftet. Im Jahr 2019, drei Jahre nach der Übernahme des Be-

triebes durch seinen Sohn Daniel, zog Wartmann mit seiner Ehefrau Martha nach Buchs im St. Galler Rheintal. Dort, in seiner kleinen Werkstatt, entstanden im Verlauf von zwei Jahren die einzelnen Teile der Hanfreibe. Anlässlich der regelmässigen Arbeitsbesuche in der Grubmühle hat Wartmann die Hanfreibe während hunderten von Stunden mit viel Herzblut und Begeisterung zusammengebaut.

Energiequelle Kemmenbach

«Die Kraft des Wassers fasziniert mich schon seit meiner Kindheit. Früher waren es kleine selbst gebastelte Wasserräder und seit Jahren begeistern mich vor allem grosse hölzerne Wasserräder, welche zum Antrieb verschiedenster Mühlen, Sägereien, Gewerbebetrieben etc. dienen», erinnert sich Wartmann. Auf seinem elterlichen Hof diente das Wasser des vorbeifliessenden Kemmenbaches seit Jahrhunderten und bis ca. 1940 als Energiequelle. Alte Doku-

mente belegen, dass 1841 nebst dem grossen doppelten Wohnhaus, der Scheune und dem Ofenhaus ein beinahe neues Gebäude mit dem Recht zur Wasserentnahme bestand. Dieses diente damals zum Betrieb einer Säge, einer Hanfreibe und einer Ölmühle und dessen zwei Räder waren das ganze Jahr hindurch mit genügend Wasserkraft versehen. «Leider ist von der damaligen Anlage nichts mehr vorhanden und mit meinem Projekt möchte ich der Nachwelt die Funktion der Hanfreibe, wenn auch in etwas verkleinerter Form, aufzeigen», erklärt Wartmann. Er ist zwar überzeugt davon, dass sein Nachbau, den er aufgrund der Fachliteratur nachbaute, nicht einem originalen Nachbau entspricht, und trotzdem: «Der Betrachter soll in die Welt vor über 200 Jahren eintauchen.» Der Nachbau, die Berechnungen, die Konstruktion und vor allem das Arbeiten mit Holz hat den 72-Jährigen fasziniert und herausgefordert, nun steht das stolze Werk da.

«Die Kraft des Wassers fasziniert mich schon seit meiner Kindheit.»

Jürg Wartmann

Am Standort des einstigen Ofenhauses

Jürg Wartmann weiss, dass Hanfreiben und Ölmühlen oftmals als Einheit betrieben wurden. «So gelang es, die damit verbundenen Arbeiten übers Jahr zu verteilen», weiss er. In der Grubmühle und auch an anderen Orten war dies ein wichtiger Gewerbebetrieb. Die Rohmaterialien wurden von den Bauern angeliefert und anschliessend wieder abgeholt. Für die Verarbeitung erhielt der Betreiber der Anlage einen Lohn. Ebenso gehandhabt wurde dies mit dem Sägen von Holz und dem Mahlen von Getreide. «Es versteht sich, dass alle diese Betriebe an einem Bach angesiedelt waren, da das Wasser als Energielieferant genutzt wurde», sagt der pensionierte Agronom. Für den Standort seines Projekts

wählte er den von Fussgängern gut frequentierten Wanderweg in der Nähe des Wohnhauses, dort, wo einst das Ofenhaus stand. Aus einer nicht mehr benötigten Zisterne mit 10 Kubikmeter Fassungsvermögen gelingt es, das Wasser auf das grosse Rad zu pumpen. Es gelang über einen Holzkännel auf das Wasserrad und verschwindet nachher im Boden, wo es aufgefangen und zurückgepumpt wird. Das Rad und die gesamte Mechanik ist mit alten Original-Biberschwanzziegeln überdacht und gegen Witte-rungseinflüsse geschützt.

Im Zentrum: der Reibstein

Für den Bau des Wasserrades verwendete Wartmann Lärchenholz, für das Getriebe Esche. Der handwerklich begabte pensionierte Landwirt erstellte sämtliche Zeichnungen, Pläne und Berechnungen selbst. Der eigentliche Mittelpunkt der Anlage ist der Reibstein. Er hat die Form eines Kegelstumpfes. Diese Form ergibt sich aus der Geometrie: Der Weg, den der Stein zurücklegen muss, ist aussen grösser als innen, also muss er aussen dicker sein als innen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass er einen gewissen Reibeffekt ausüben soll. Denn seine Aufgabe besteht darin, die derben Fasern des Hanfstängels für deren Weiterverarbeitung weicher und geschmeidiger zu machen. Darum bestimmt man den inneren Durchmesser etwas grösser. Der Stein ist jetzt gezwungen, leicht «durchzudrehen», weil er nicht schön abrollen kann. «Einen Naturstein zu bearbeiten, bis er die gewünschte Form hat, war mir etwas zu zeitaufwendig und ich entschloss mich deshalb, eine entsprechende Giessform anzufertigen und den Reibstein aus Sand und Zement herzustellen», erklärt Jürg Wartmann. Mit einem Druck auf den roten Knopf vor der Anlage kann diese in Betrieb gesetzt werden. Eine Schautafel dient der Information. Der glückliche Erbauer hofft, dass möglichst viele Passanten und Gäste sich an seinem gelungenen Werk erfreuen mögen.

Wetterregel für den 12. Mai:
**Wenns an Pankratius gefriert,
 so wird im Garten viel ruiniert.**



Neues Führungsteam bei Braunvieh Schweiz

Mit der Wahl von Andreas Kocher zum neuen Vizedirektor und Fachbereichsleiter Zucht und von Simon Schlebusch als Fachbereichsleiter Data und Entwicklung wird das Führungsteam von Braunvieh Schweiz ergänzt und ausgebaut.

*Text: Martin Rust, Vizedirektor/
des. Direktor Braunvieh Schweiz*

Mit Andreas Kocher übernimmt ein bekanntes Gesicht die Leitung des Fachbereichs Zucht. Andreas Kocher arbeitet bereits seit 2008 als Zuchtberater für Braunvieh Schweiz. In dieser Tätigkeit hat er in den letzten Jahren Anpaarungsvorschläge für ca. 50 000 Kühe und Rinder gemacht. Daneben hat er erfolgreich in verschiedenen Projekten von Braunvieh Schweiz mitgearbeitet.

Kocher wird neuer Vizedirektor

Andreas Kocher ist 38 Jahre alt und führt mit seiner Familie einen Braunviehzuchtbetrieb in Wald im Zürcher Oberland. Er ist ausgebildeter Agrotechniker und wird ab August 2023 die Leitung des Fachbereichs Zucht übernehmen und neu die Geschäftsleitung ergänzen. Als Vizedirektor nimmt er zudem Einsitz im Geschäftsausschuss. Mit Andreas Kocher

übernimmt ein ausgewiesener Praktiker die Zuchtleitung bei Braunvieh Schweiz.

Anpassung der Organisationsstruktur

Die Digitalisierung gewinnt in der Milchviehzucht immer mehr an Bedeutung. Dabei stehen die Integration und Aufbereitung von Daten für züchterische Anwendungen und das Management für unsere Mitgliedsbetriebe im Zentrum. Diesem Umstand wird mit der Bildung eines neuen Fachbereichs Data und Entwicklung Rechnung getragen. Der neue Fachbereich wird ab Mai 2024 von Simon Schlebusch geleitet. Er ist 27 Jahre alt und kommt aus Hinwil (ZH) und hat einen Abschluss als Master in Agrarwissenschaften und Agrarökonomie von der ETH Zürich. Im Rahmen seiner Dissertation ist Simon Schlebusch aktuell bei Agroscope angestellt und bearbeitet das von der ASR mitfinanzierte Projekt Ecobreed. Ziel des Projekts ist die Entwicklung eines Management-Tools zur Unterstützung der Betriebsleiter bei Remontierungsentscheidungen.

Die künftige Geschäftsleitung wird komplettiert durch die bisherigen Mitglieder Jörg Hähni (Marketing/Rassenpromotion), Martin Elmiger (Zentrale Dienste) sowie den designierten Direktor Martin Rust.

Neue Verpackung bei Schweizer Bio-Champignons

Text und Bild: VSP

Im Rahmen der Mehrwertstrategie entwickelte der Verband Schweizer Pilzproduzenten (VSP) in Zusammenarbeit mit Coop die Graspapierschale. Ab sofort werden die Verpackungsschalen der Schweizer Bio-Champignons braun 225 g sowie Schweizer Bio-Champignons weiss 225 g in Coop-Verkaufsstellen laufend auf 100% Graspapierschalen umgestellt. Papier ist weltweit ein sehr begehrter Rohstoff, seine Herstellung benötigt jedoch viel Wasser und Energie, das Graspapier bietet dazu eine innovative Alternative. Das Material weist in seiner Produktion im Vergleich zu normalem Papier und Karton einen bis zu



30% geringeren CO₂-Ausstoss auf. Das Gras wächst ohne Einsatz von Düngemitteln auf ökologischen Ausgleichsflächen, oft in der näheren Umgebung der jeweiligen Papierfabrik. Die Graspapierschale besteht zu 40% aus Zellstoff, welcher aus Gras gewonnen wird. Die übrigen 60% Zellstoff stammen aus FSC-zertifizierten Wäldern.



100 000er-Biokuh Carlo Elena mit Betriebs-LL 46 764 kg Milch vom Betrieb Osterwalder, Wängi.

Bio Bruna Award

Biobetriebe mit dem bestem Herdenmanagement werden mit dem Bio Bruna Award ausgezeichnet. Eiweissgehalt, Lebensleistung, Nutzungsdauer, Serviceperiode und Zellzahl dürfen speziell festgelegte Grenzen nicht über- oder unterschreiten.

*Text: Anna-Louise Strodthoff-Schneider,
Braunvieh Schweiz, Bild: Braunvieh Schweiz*

Da biologisch wirtschaftende Betriebe andere Voraussetzungen als konventionelle Betriebe haben, hat man in Anlehnung an die Betriebsmanagementliste vor vier Jahren eine Auszeichnung für die Biobetriebe lanciert. Diese Betriebe werden für ihre ausserordentlichen Leistungen geehrt.

Der Bio Bruna Award wurde in Zusammenarbeit mit dem FiBL ins Leben gerufen. Knapp 1500 Braunvieh-Herdebuchbetriebe bewirtschaften den Betrieb

nach den Bio-Suisse-Richtlinien. Die Anzahl dieser Betriebe steigt jährlich an.

Im Jahr 2022 haben insgesamt 33 Biobetriebe die Bedingungen erfüllt, davon 22 Betriebe im Berggebiet und 11 Betriebe im Talgebiet. Die Anzahl der Bergbetriebe mit dieser Auszeichnung hat um 9 Betriebe abgenommen, die Anzahl der Talbetriebe dafür um 4 Betriebe zugenommen.

Kombination diverser Leistungsmerkmale

Langlebige Kühe mit einer hohen, aber nachhaltigen Milchproduktion, mit einer guten Fruchtbarkeit, kombiniert mit gesunden Eutern, sind Voraussetzung für den Bio Bruna Award. Nachfolgend sind die Anforderungen aufgeführt, die alle gleichzeitig erfüllt sein müssen.

Braunvieh Schweiz gratuliert allen Betriebsleitern recht herzlich, welche die harten Bedingungen erfüllt haben. Sie alle erhalten eine Urkunde.

Beste Einzelwerte		
höchster Eiweissgehalt	3.62 %	Osterwalder Reto, Wängi TG
höchste Lebensleistung	46 764 kg	Osterwalder Reto, Wängi TG
längste Nutzungsdauer	6.58 Jahre	Osterwalder Reto, Wängi TG
tiefste Serviceperiode	56 Tage	Zuberbühler Toni, Hundwil AR
tiefste Zellzahlen	40 ZZ	Schwizer Werner, Unterwasser SG

Mai 2023

Freitag, 12. Mai

2. Erfahrungsaustausch Rotationskreuzung beim Milchvieh

10.00 – 12.30 Uhr, Michael und Vreni Spitz, Wieshof 1734, 9475 Sevelen SG. Kosten: Fr. 40.– pro Person (inkl. Verpflegung). Organisation: Beratung Arenenberg, Michael Schwarzenberger

Samstag, 20. Mai

6. Frühlingsschau des Ziegenzuchtvereins Thurgau

09.00 – 14.00 Uhr, bei der Markthalle Sangen, Weinfelden. Produktestand mit Degustation, acht verschiedene Rassen, über 120 Ziegen, Festwirtschaft.

Juni 2023

Dienstag, 6. Juni

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Donnerstag, 8. Juni

Vorstandsreise ins Appenzeler Land

Ganzer Tag, Einladungen werden direkt verschickt, Thurgauer Landfrauenverband.

Sonntag, 11. Juni

Arenenberger Tag 2023

10.00 – 17.00 Uhr, Arenenberg, 8268 Salenstein. Programm: www.arenenberg.ch/arenenbergertag

Mittwoch, 14. Juni

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Mittwoch, 14. Juni

Witfrauentag

Stelzenhof, Weinfelden, Thurgauer Landfrauenverband.

Juli 2023

Dienstag, 4. Juli

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

August 2023

Dienstag, 8. August

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Mittwoch, 9. August

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Freitag, 18., bis Sonntag, 20. August

Ausstellung AgriEmotion – Am Puls der Landwirtschaft

Swiss Future Farm, 8356 Tänikon
www.agriemotion.ch

September 2023

Dienstag, 5. September

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch

Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Oktober 2023

Mittwoch, 4. Oktober

Schafannahme

8.00 Uhr, Vianco AG, Stallungen Au-Kradolf. Tiere müssen bis Montagmittag der Vorwoche angemeldet werden. Telefon 071 642 18 66, 079 716 61 18, 079 685 44 93.

Dienstag, 10. Oktober

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

November 2023

Dienstag, 7. November

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Dezember 2023

Dienstag, 5. Dezember

Öffentlicher Schlachtviehmarkt der Erzeugergemeinschaft Bodenseefleisch AG

8.30 Uhr, Markthalle Sangen, Weinfelden. Tel. 071 664 36 81, info@bodenseefleisch.ch
Anmeldeformular: www.bodenseefleisch.ch
Tiere bitte bis eine Woche vor dem Markttag anmelden.

Tage der offenen Tür im Schaudepot St. Katharinental

Am Muttertagswochenende ist es so weit: An zwei erlebnisreichen Tagen im Diessenhofener Schaudepot St. Katharinental eröffnet das Historische Museum Thurgau eine neue Ausstellung zu Weinbau und Obstverarbeitung. Gross und Klein erlebt am idyllischen Rheinufer ein einmaliges Freizeitvergnügen zum Staunen und Mitmachen. «Most müends eim geh!» lautet das Motto. Die Tage der offenen Tür finden am Samstag und Sonntag, 13./14. Mai 2023, jeweils von 11 bis 17 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Das ausführliche Tagesprogramm findet sich unter www.historisches-museum.tg.ch. *Historisches Museum Thurgau*

KURSAGENDA

KURSE LANDWIRTSCHAFT

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Blumenwiesentag 2023	30.05.2023	09.00 – 11.30	kostenlos	Daniel Nyfeler	ohne Anmeldung
Arenenberger Ackerbautreff – Innovationen im Ackerbau	02.06.2023	09.15	kostenlos	Daniel Nyfeler	ohne Anmeldung
Biodiversitätsförderflächen auf der offenen Ackerfläche – Flurumgang auf der SFF	06.06.2023	abends; Uhrzeit wird bekannt gegeben	kostenlos	Anna Brugger	ohne Anmeldung
Arenenberger Tag	11.06.2023	10.00 – 17.00	kostenlos	Arenenberg	ohne Anmeldung
Mutterkuhalterstamm	30.06.2023	ab 19.00	kostenlos	Fabienne Schälchli	10.06.2023
Güttinger Tagung – der Treffpunkt der Obstbranche	19.08.2023	09.30 – 12.00	kostenlos	Urs Müller	ohne Anmeldung
Farmtage SFF	19. – 20.08.2023	10.00 – 16.00	kostenlos	Christian Eggenberger	ohne Anmeldung
Bio-Milch-Stamm; auf dem Betrieb von Roman Anderegg, Wetzikon (TG)	23.08.2023	ab 19.30	kostenlos	Jenifer Van der Maas	16.08.2023
Silohöck	im August, Datum wird bekannt gegeben	wird bekannt gegeben	werden noch bekannt gegeben	Matthias Koller	wird bekannt gegeben

Neu Online-Anmeldung möglich: www.arenenberg.tg.ch, oder wie bisher Telefon 058 345 85 00 | E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch

KURSE ERNÄHRUNG UND KULINARIK

Kurse	Daten	Dauer	Kosten CHF	Leitung	Anmelde-schluss
Vegetarisch im Frühling und Sommer. Bunt – regional – saisonal	17.06.2023	09.30 – 14.00	110.–	Judith Shoukier	06.06.2023
Sommergemüse in Hülle und Fülle	21.06.2023	18.00 – 21.30	87.–	Annegret Wolfer	07.06.2023
Desserträume aus Schweizer Saisonfrüchten	23.06.2023	13.00 – 17.00	98.–	Gabriella Röhl	09.06.2023

Anmeldungen unter Telefon 058 345 81 00 | kurse.hauswirtschaft@tg.ch

IM FOKUS: MUTTERKUHHALTERSTAMM

Die Gastgeber halten rund 16 Mutterkühe der Rassen Grauvieh und Pustertaler Sprinzen und produzieren Natura Veal. Nach der Betriebsvorstellung durch das Betriebsleiterpaar hält Matthias Koller vom Arenenberg einen Vortrag zum Thema «Wie halte ich meine Wiesen fit?». Mutterkuh Schweiz wird über Aktualitäten von Markt und Politik berichten. Wie immer lädt die Hofbeiz zum geselligen Beisammensein ein. Der Kurs ist kostenlos.

Zeit Freitag, 30. Juni 2023, Eintreffen der Gäste ab 19.00 Uhr, Beginn 19.30 Uhr

Ort Mark und Moni Graf, Waldau 4, 8575 Istighofen
Leitung Fabienne Schälchli, Beraterin Gemeinschaften/Raumplanung, Arenenberg, Telefon 058 345 85 39, fabienne.schaelchli@tg.ch

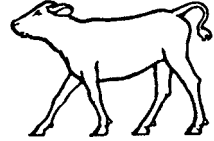
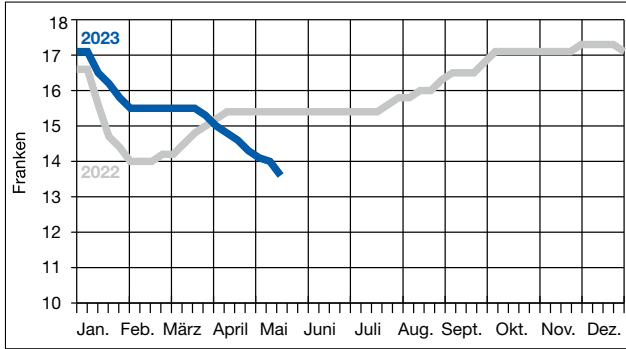
Anmeldung bis 16. Juni 2023 an Arenenberg, Kurssekretariat, Arenenberg 8, 8268 Salenstein, Tel. 058 345 85 00, E-Mail: kurse.landwirtschaft@tg.ch oder online: www.arenenberg.tg.ch



Schlachtviehpreise

Labels in Schlachthöfen, Fr. je kg SG

IP-Suisse QM	T3	13.70 – 13.90 (+ 0.80 Labelprämie inklusive RAUS)
QM	T3	14.00



**Preis für Bankkälber KV T3
Wattwil**
(pro kg Schlachtgewicht)

8. Mai 2023
Fr. 13.60

Bankvieh, franko Schlachthof gültig 8. Mai bis 12. Mai 2023

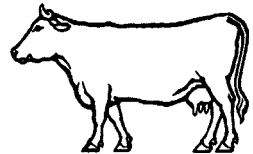
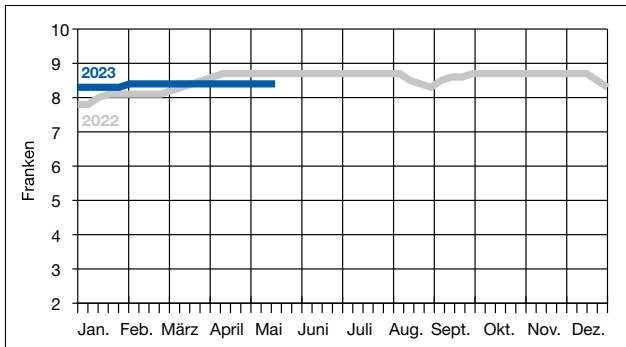
		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Muni ungeschauelte MT QM	T3	9.60	gross	normal
Muni IPS	T3	n.V. (+ 50 Rp.*)	gross-sehr gross	klein
Ochsen OB QM	T3	9.60	gut	normal
Ochsen IPS	T3	n.V. (+ 50 Rp.*)	gross	klein
Rinder RG QM	T3	9.60	gut	normal
Rinder IPS	T3	n.V. (+ 50 Rp.*)	gross	klein
Muni MA QM	T3	8.50	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

Verarbeitungsvieh, franko Schlachthof gültig 8. Mai bis 12. Mai 2023

		Fr. pro kg SG	Angebot	Nachfrage
Kühe VK QM	T3	9.30	normal	normal
Kühe VK QM	A3	8.40	normal	normal
Kühe VK QM	3X1-1X1	7.35-6.45	normal	normal
Kühe VK QM	3X2-1X2	7.65-6.75	normal	normal
Kühe VK QM	3X3-1X3	7.75-6.85	normal	normal
RAUS-Zuschlag je Tier Fr. 40.- (gilt nur für Mc-Donald's-Kühe über Bell, Mindestanforderung A3)				
Kühe IPS, QM-Basispreis	T3	9.30-9.40 (+ 20 Rp.*)	normal	normal
Rinder/Jungkühe RV QM	T3	9.50	normal	normal

*Prämie TerraSuisse

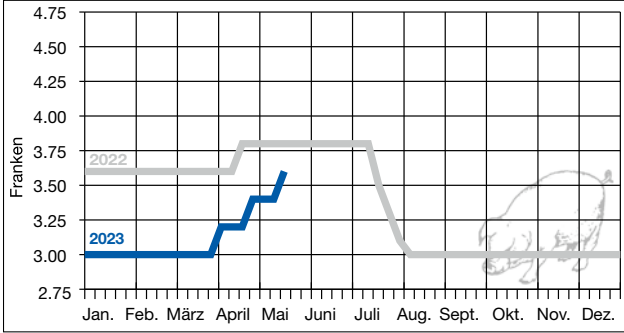


Preis für Kühe VK A3
(pro kg Schlachtgewicht)

8. Mai 2023
Fr. 8.40

Beim Verarbeitungsvieh besteht eine ausgeglichene Lage. Der Preis liegt unverändert bei 9.30 Fr./Kg SG. In der Woche 19 sind 719 Kühe auf den überwachten Schlachtviehmärkte angemeldet.

Preise für Schlachtschweine ab Stall (pro kg Schlachtgewicht)

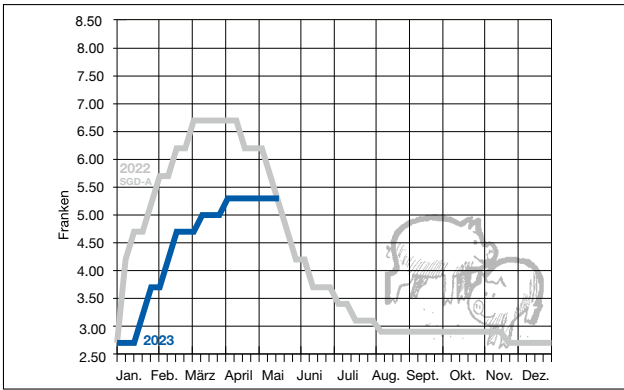


Schlachtschweine

Für die Woche 19 vom 5. Mai bis 11. Mai 2023 gelten für Schlachtschweine folgende Preise:

- Fr. 3.60/kg SG ab Stall QM Schweizer Fleisch
- Fr. 3.95/kg SG IPS ab Stall (*Basispreis QM ab Stall und die von der Migros und IP-Suisse festgelegte IPS-Prämie von aktuell 35 Rappen*)
- Fr. 1.20 – 1.40 kg SG abgehende Zuchtschweine

Preise für Jager 20 kg



Jager

Woche 19 vom 8. Mai bis 13. Mai 2023

	SGD-A	IPS-Prämie
20 kg	5.30	(pro Stück)
30 kg	4.30	10.00
40 kg	3.80	
50 kg	3.50	

Marktkommentar

Schlachtschweinepreise

Letzte Woche

Das knapp mittlere Angebot im QM- und IPS-Schlachtschweinemarkt entsprach der Nachfrage.

Die Schlachtungen war seit Ende Februar unterdurchschnittlich (Ø KW 8 – KW 17 = 45 324).

Die Auslagerung von Schweinefleisch aus Einlagerungen im Dezember 2022 waren angefallen.

Diese Woche

Marktkonformer Preisaufschlag. QM-Schlachtschweine gelten neu Fr. 3.60/kg SG ab Stall. Knapp mittlere Angebote im QM- und IPS-Schlachtschweinemarkt finden zügigen Absatz. Die IPS-Prämie beträgt neu 35 Rp./kg SG.

Die Fachkommission Markt nimmt den Preis von 3.60 Franken/kg SG ab 5. Mai 2023 für QM-Schlachtschweine zur Kenntnis.

Höchster zu realisierender Preis franko Schlachthof (Fr/kg SG)

QM: variabel

Abgehende Mutterschweine

Mittlere Angebote treffen auf eine unterschiedliche Nachfrage. Der Preis bleibt sehr tief.

Jager

Unveränderte Angebots-, Nachfrage- und Preissituation. Gemäss Meldungen der Vermarkter stehen im QM- und

IPS-Jagermarkt knapp mittlere Angebote einer knapp mittleren Nachfrage gegenüber

Die Börsenpreise für Schlachtschweine und Jager für die nächste Woche sind ab Freitag, 15.00 Uhr, über Telefon 041 462 65 98 oder www.suisseporcs.ch zu erfahren.

Bio-Schlachttiere, Muni MT und Ochsen OB

T3: Fr. 9.80 H3: Fr. 10.20 C3: Fr. 10.40

Rinder

T3: Fr. 9.80 H3: Fr. 10.20 C3: Fr. 10.40

Verarbeitungstiere

T3: Fr. 9.90

Kälber KV

T3: Fr. 14.00 H3: Fr. 15.20 C3: Fr. 15.50

Natura Beef-Bio

T3: Fr. 11.90 H3: Fr. 12.30 C3: Fr. 12.50

Bio-Schlachtschweine

T3: Fr. 7.80

Bio-Jager (LG ab Stall)

20kg: Fr. 13.00 30kg: Fr. 9.70 40kg: Fr. 7.40

Lämmer und Schafe

(Preise der Proviande Woche 19) Preise je kg SG T3.
 LA (Lämmer) Fr. 13.50 je kg SG
 SM 2 (Schafe mit zwei Schaufeln) Fr. 9.65 je kg SG
 SM 4-8 (Schafe mit vier Schaufeln und ältere) Fr. 7.00 je kg SG
 WP (Weidelämmer) Fr. 5.40 je kg LG

Marktbericht Wattwil vom 8. Mai 2023

Auffuhr:

85 Kälber, 20 Kühe: 105 Stück
 *Anzahl Tränker: 56, Bankkälber: 29
 Handel Bankkälber: ruhig
 Handel Tränkekälber: normal
 Qualität Bankkälber: gut
 Qualität Tränkekälber: gut

Bankkälber:

Preis pro Kilo Schlachtgewicht:
 QM-Label: H Fr. 14.40, T Fr. 13.60, A Fr. 12.10

Tränkekälber, Stierkälber:

AA Mastkreuzungen 100%: Fr. 8.80
 AB Mastkreuzungen 50%: Fr. 5.60
 A+ Zweinutzung: Fr. 3.80
 A milchbetont: Fr. 3.30
 B stark milchbetont: Fr. 2.80

Tränkekälber, Kuhkälber:

AA Mastkreuzungen 100%: Fr. 7.10
 AB Mastkreuzungen 50%: Fr. 5.20
 A+ Zweinutzung: Fr. 3.80
 A milchbetont: Fr. 3.30
 B stark milchbetont: Fr. 2.80

Preiseempfehlung Tränker SMP/ASR

AA: plus 0.50 > 9.80 A: unverändert > 3.80

Kategorie	AA (m/w)	AB (m/w)	A+
Preis ab Stall	Fr. 9.80/7.90	Fr. 6.40	Fr. 4.30
Kategorie	A	B	C
Preis ab Stall	Fr. 3.80	Fr. 3.30	n.V.

Tiermarkt Empfehlungen

Gesucht
Bio-Heu/-Emd
stehend/ab Schwad
Mittelthurgau
Tel. 078 609 73 48

Wir sanieren
Fahrsilo
www.awisi.ch
079 671 67 65

Viehvermarktungscenter
Ostschweiz

HINDER
www.hinder-viehvermarktung.ch

Heute Freitag: Spezial-Verkaufsabend, 14.00–22.00 Uhr
Milch- und Fleischrassen

www.hinder-viehvermarktung.ch

Zu verkaufen
braune **BS-Rinder**,
Blüemrinder und
Blüemkälbchen
Tel. 079 857 36 81



Guido Wick
Viehhandel
8595 Altnau



Wir vermarkten:
Mastkälber, Kühe, Mastvieh

Konventionelle, QM- und alle Label-Programme
(Bio/IP-Suisse-Tiere)

Kühe: schöne IP-Suisse + QM-RAUS-Kühe
mit Zuschlag oder Prämie
Tränker: hohe Qualitätsbezahlung für sämtliche
Rassen (alle Gesundheitsprogramme)

Wir bieten sie alle an ... **SCHNELL – FLEXIBEL –**
FAIR – KURZER TRANSPORT – PERSÖNLICH –
schnelle Bezahlung – auf Wunsch bar

WICHTIG: Die meisten Tiere werden regional in Top-
Kalbermast-Betrieben unter unserer Regie
zur Weitermast eingestallt, professionell
und tierfreundlich betreut

Fragen Sie uns ... Guido Wick, Altnau, Telefon 071 695 19 36

Kaufe alle Autos
und Busse,
auch Motorräder.

Km und Zustand egal.
Barzahlung, guter Preis.
Telefon 078 888 34 84

Wer nicht
inseriert
wird
vergessen!



Laufend lieferbar
gesunde, kräftige
Junghennen
braun, schwarz
und weiss
Eierverpackungs-
material

Soller AG
Geflügelzucht

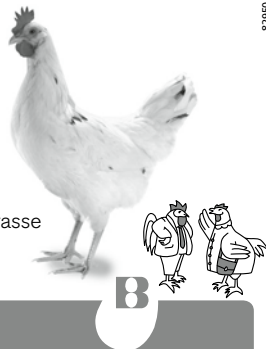
9315 Neukirch-Egnach
Riedernstrasse 8
Tel. 071 477 13 23

BURGMER

AUS FREUDE AM TIER

BURGMER
Geflügelzucht AG
Auholzstrasse 4
CH 8583 Sulgen
T 071 622 15 22
info@burgmer-ag.ch
www.burgmer-ag.ch

Wir verkaufen laufend gesunde und leistungs-
fähige Bio- und konventionelle Junghennen in den
Farben Weiss, Braun, Schwarz und Sperber.
Im Bio-Bereich zusätzlich Junghennen der Spezialrasse
Lohmann Sandy und unserem Zweinutzungshuhn
Lohmann Dual.



Rüegg Gallipor AG Geflügelzucht

8560 Märstetten

Tel. 071 659 05 05 Fax. 071 659 05 20



Wir liefern laufend gesunde, leistungsfähige Küken und Junghennen

- auch Bio-Küken und Bio-Junghennen mit Zertifikat
- Farben Braun, Weiss, Schwarz, Silver
- Aufzucht in Volieren und Wintergarten
- Eierverpackungsmaterial 4er-, 6er-, 10er-Schachtel usw.
- Legenest, Futterautomaten, Tränken usw.
- Lieferung franko Hof oder abgeholt in Märstetten.

Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

80912

Dank Hinterradlenkung kriegen Sie die Kurve !

Lintrac 130



WENDEKREISDURCHMESSER

LINTRAC 80 7 m
LINTRAC 100 7,8 m
LINTRAC 130 8,5 m

80993



Vögli + Berger AG

8442 Hettlingen +41 (0)62 316 14 21



Mit uns **verkaufen**
Sie tierisch **gut.**



Colade Perini AG

**Thurgauer
Bauer**

Wir beraten Sie gerne.

T +41 58 344 94 83 · thurgauerbauer@gallieda.ch



dirim
AKTUELL

PLANEN UND NETZE

Beschattungen, Windschutz
und Abdeckungen nach Mass



Dirim AG · Oberdorf 9a · CH-9213 Hauptwil
T +41 (0)71 424 24 84
www.dirim.ch · info@dirim.ch

82514

**Veranstaltungen
Empfehlungen**

HISTORISCHES
MUSEUM
THURGAU

Tage der offenen Tür
Diessenhofen
Ausflugsziel am Muttertag
13./14. Mai 2023

**Historisches
Handwerk**

**Erleben &
Mitmachen**

**SCHAU!
DEPOT**
St. Katharinental

Most müends eim geh!
Äpfel, Birnen, Trauben in alter Zeit



Thurgau



Für Gross und Klein
11–17 Uhr, Eintritt frei

85972



**Offizielles Organ des Verbands
Thurgauer Landwirtschaft (VTL)**

Erscheint wöchentlich jeden Freitag
und beinhaltet unter anderem Themen wie:
Aktueller Pflanzenschutz, Tierhaltung, Milch-
produktion, Pflanzenbau, Biolandbau, Obstbau,
Waldbau, Landtechnik, Landjugend, Landfrauen

(Bild: Stephan Huber)

Gerne bestelle ich folgendes Abo vom Thurgauer Bauer:

- Probe-Abo, 3 Ausgaben gratis
- Schnupper-Abo, 6 Ausgaben für Fr. 10.–
- Jahres-Abo, 52 Ausgaben für Fr. 96.–

Einsenden an:
Galledia Fachmedien Frauenfeld AG
Thurgauer Bauer
Zürcherstrasse 310, 8500 Frauenfeld
abo.tgbauer@galledia.ch
Tel. 058 344 95 33

Vorname: _____

Nachname: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Telefon: _____

Unterschrift: _____